

Neue Synagoge: Über 5000 Interessenten wollten "Haus des Friedens" besichtigen

Bereicherung für die Stadt

Von unserem Mitarbeiter Werner Schilling

Speyer. Die Menschenschlange reichte den gesamten Weidenberg hinunter bis zum Eingang der Ligabank am St.Guido-Stifts-Platz. Wohl über 5000 Interessierte wollten gestern das "Haus des Friedens" besichtigen und mussten jeweils eine Stunde Wartezeit in Kauf nehmen. Der Tag der offenen Tür in der am Mittwoch eingeweihten Synagoge "Beith-Schalom" war von der Jüdischen Kultusgemeinde der Rheinpfalz war von 11 bis 17 Uhr anberaumt. Doch wegen des enormen Andrangs wurde die Eingangstür schon um 10.30 Uhr geöffnet.

Die stündlich angebotenen geführten Rundgänge durch das neue Domizil der Jüdischen Kultusgemeinde blieben häufig im Besucherstrom stecken. Kaum ein Durchkommen gab's zeitweise zum Mittelpunkt der Synagoge, dem elliptisch ausgebauten, lichtdurchfluteten Gebetsraum mit dem Thoraschrein an der Frontseite. Geschäftiges Treiben herrschte im Untergeschoss.

Der Gemeindesaal war in einen Basar umgestaltet worden. An mehreren Tischen konnten die Besucher nach dem Motto "Einkaufen wie in Israel" Kunstobjekte, Kerzen und einige Lebensmittel erwerben. Mit ihren Kostproben aus der jüdischen Küche trafen die Mitglieder der Kultusgemeinde ebenso den Geschmack der Besucher wie mit dem koscheren Wein.

Nach der Bedeutung des Begriffes "koscher" wurden die Synagogenführer oft gefragt. Nach jüdischer Religion heißt "koscher" sinngemäß "den jüdischen Speisegesetzen entsprechend rein und daher zum Verzehr erlaubt". Im Gemeindesaal gab es auch noch musikalische Genüsse. Für Unterhaltung sorgten unter anderen das Orchester der Städtischen Musikschulen Speyer und Germersheim sowie zwei von den jeweiligen Leitern Daniel Spektor und David Kottner) angeführte Duos.

Von Synagoge tief beeindruckt

Tief beeindruckt von dem, was aus der ehemaligen St. Guidokirche geworden ist, zeigten sich die von uns befragten und um eine Stellungnahme gebetenen Besucher.

Heinz-Jürgen Engberding, lange Jahre Mitglied im Bezirksverband Pfalz, erklärte: "Man kann froh sein, dass Speyer wieder eine Synagoge hat und zu den drei ‚Schum-Städten‘ (neben Mainz und Worms) wieder vollständig dazugehört. Und wie es jetzt der Andrang zeigt, wird es auch von der Speyerer Bevölkerung gut angenommen. Daher denke ich, dass auch das künftige Angebot des Begegnungszentrums bei den Bürgern ankommen wird."

Sanitätsrat Dr. O. W. Müller erklärte: "Ich finde es beeindruckend, nicht nur von den Räumlichkeiten her. Die Synagoge ist sicher eine Bereicherung für das kulturelle und kirchliche Leben in der Stadt."

Dr. Brenda Hart-Bohne, Vorsitzende des Beirats für Migration und Integration, sagte: "Ich war am 9. November dabei beim Schweigemarsch zum Platz, wo

1938 die alte Synagoge niedergebrannt wurde. Diese Veranstaltung hat mich sehr bewegt und zeugte von einem bejahenden Miteinander. Nun ist die gute Atmosphäre in der neuen Synagoge. Das Ergebnis des Umbaus ist einfach wunderbar. Ich wünsche mir sehr einen interreligiösen Dialog".

Daoud Hattab, Vorsitzender der Senioren-Union und der Speyerer Karneval-Gesellschaft: "Die wunderschöne Synagoge ist ein Beweis für das verstärkte Aufeinanderzugehen der drei Weltreligionen. Abraham ist Stammvater von allen. Es ist ein weiterer Schritt Richtung Frieden in der ganzen Welt."

Dr. Wolf Böhm, ehrenamtlicher Beigeordneter: "Ich habe die Überzeugung, dass es der Jüdischen Kultusgemeinde und der Speyerer Bevölkerung gemeinsam gelungen ist, nach 73 Jahren einen wirklichen Neuanfang zu schaffen - kulturell und religiös. Man spürt das herzliche Willkommen im ‚Haus des Friedens‘ ganz überzeugend und eindrucksvoll."

Wer gestern den Tag der offenen Tür nicht nutzen konnte oder sich nicht in die Schlange einreihen wollte, hat am kommenden Samstag, 19 Uhr, Gelegenheit, in die Synagoge hineinzuschauen und auch hineinzuhören. Denn ab 19 Uhr gibt dort der ungekrönte Klezmer-König Boris Rosenthal mit seinem Trio ein Konzert (Eintritt 12 Euro, ermäßigt 8 Euro).

Schwetzingen Zeitung
14. November 2011

Adresse der Seite:

http://www.morgenweb.de/region/schwetzingen/speyer/20111114_mmm0000002469979.html